

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 42

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gange des Brättigaus eine größere taktische Uebung vorgenommen wurde, und von da über Ragaz zurück nach Wallenstadt.

Die Schießresultate waren, wie nachfolgende Zusammenstellung zeigt, sehr befriedigend. Der Gesundheitszustand und die Disziplin der Truppe sehr gut.

Wie noch aus den Berichten über den Truppensammenzug bei Biers zu entnehmen ist, scheinen die Schützen keine Anstrengung zu scheuen, um, nach wie vor, die erste Stelle in der Schweiz. Infanterie zu behaupten. Bilde man die Schützen-Bataillone, resp. Compagnien, aus den intelligentesten und besten Schützen unter den Infanterie-Rekruten, so wird diese Stellung den Scharfschützen von selbst zufallen.

Massenfeuer.			
	200. 4 Glieder.	400. 2 Gl.	300. 2 Gl.
1. Comp. (Zürich)	Treffer 90%	62%	72%
2. " (Glarus, Zug, Appenzell)	" 75%	57%	63%
3. " (Thurgau, St. Gallen, 1/2 Schwyz)	" 82%	50%	72%
4. " (Graubünden, Tessin, 1/2 Schwyz)	" 74%	56%	62%
Schnell-(Zirall.)-Feuer.			
	stehend	stehend	sitzend
1. Comp. (Zürich)	Treffer 53%	58%	83%
2. " (Glarus, Zug, Appenzell)	" 25%	50%	69%
3. " (Thurgau, St. Gallen, 1/2 Schwyz)	" 31%	40%	69%
4. " (Graubünden, Tessin, 1/2 Schwyz)	" 32%	43%	60%

Bern. Am 26. September wurde auf der Almend bei Thun das kantonale Feld-Schießen und gleichzeitig das Oberländische Jugend-Turnfest abgehalten.

Beim Feldschießen beteiligten sich 50—600 Schützen, mit je 30 Schüssen. Es wurde auf 200 Scheiben und auf 400', 500' und 600' geschossen. Der erste Preis, mit 30 Scheiben- und 14 Manns-Treffern, fiel Herrn Hauptm. Reßmann, eidg. Pulver-Controllleur zu.

— (Ausmarsch der Compagnien des Sappeur-Wiederholungscurses.) Verige Woche machten die beiden in Thun zu einem Wiederholungscurs vereinigten Sappeur-Compagnien Nr. 4 und 9 einen zweitägigen Ausmarsch in die Gegend des Ausflusses der Rander in den Thuner-See.

Die Compagnie Nr. 4 hatte die Aufgabe, mit einer Sektion circa 200 Schritte oberhalb der Randerbrücke an der Straße nach Interlaken, eine 110' lange Beckbrücke zu schlagen und mit zwei Sektionen einen Brückentopf zu profilieren, während die 4. Sektion in der Errichtung und Bedienung der Feld-Telegraphen geübt wurde.

Die Compagnie Nr. 9 hatte die Aufgabe erhalten, unterhalb dem „Brebühli“ einen Steg über die Simme zu bauen.

Obwohl die Rander bedeutend angeschwollen war, wurde der Bau der Beckbrücke glücklich beendet, wobei sich besonders die zwei Bachmeister Tschagany und Bühlmann auszeichneten, welche, trotz der reißenden Fluthen der Rander, die schwierigste Arbeit beim Brückenschlagen, das Einsetzen der Böcke, im felsigen Flußbette, mit großer Ruhe und Gewandtheit besorgten. Abends 5 Uhr wurde in der Schießmatte bei Wimmis das Vivouat unter Schirmzelten bezogen.

Den Ueberschuß des Ordinares, im Betrag von 90 Fr., bestimmten die beiden wackeren Compagnien für die Hinterlassenen der in den Steinbrüchen von Stockern bei Bern vor einiger Zeit verunglückten Arbeiter.

Basel-Stadt. (Schießübung der Landwehr-Artillerie.) Nach einem vorbereitenden theoretischen Unterricht, damit verbundnen Uebungen in der Bedienung der Hinterladungs-Positions-Geschütze, und Abgabe einiger Probeschüsse mit blinden und scharfen Granaten, in den Nachmittagsstunden des 1. und 2. Septembers, fanden am 3. September Schießübungen (sogenanntes Gabenschießen) für die Landwehr-Positions-Compagnie von Basel-Stadt mit blinden Granaten und umgegoßnenen 12-Pfd.-Kanonen,

auf 1000 Schritt Distanz stat, deren Resultate, in Anbetracht daß diese Mannschaften früher einmal Hinterlader bedient hatten, als ganz befriedigend zu bezeichnen sind.

— (Eidg. Schießschule.) Dieselbe begann am 17. Sept. und dauerte bis zum 9. October. Die Instruction steht unter der Leitung des Herrn Oberst Feiß, dem der Herr Stabsmajor Marcuart und 6 Hauptleute im Unterricht beistehen. Am zweiten Tag, nachdem das Vetterligewehr eingetroffen war, erzielten die einzelnen Sektionen 55 bis 66 % Treffer auf 700 bis 800 Schritte, und im Massens oder Tirailleursfeuer auf eine Entfernung von 200 bis 500 Schritte ein Resultat von ungefähr 85 % Treffer. Die Classen machten auch Experimente im Zerlegen und Zusammensetzen des Vetterligewehrs, deren 67 Exemplare in dem Lauf der Schule anlangten. Man trat an, gab auf Commando 3 Salven, sodann folgte das Commando: Zerlegen. Die Waffe wurde zerlegt, jedoch Lauf und Schaft nicht abgenommen. Sodann wurde ohne anderes Commando das Gewehr wieder zusammengesetzt und ein Repetirschuß abgegeben. Die größte Schnelligkeit, welche bei diesem Proceß erreicht wurde, war 3 Minuten. Rechnet man noch eine Minute für das Entfernen des Laufes, Vorderstücks und Kolbens, so ließe sich das Gewehr in 4 Minuten zerlegen und zusammensetzen.

Am ersten Tag hat auch eine interessante Wette zwischen dem Herrn Commandanten Thalmann und dem Herrn Aidemajor Jöler stattgefunden, welche die Zerlegung und Zusammensetzung des Vetterli- und Infanteriegewehrs betraf. Der Herr Commandant Thalmann zerlegte das Vetterligewehr in 2 1/2 Minuten und setzte es in 3 Minuten zusammen. Herr Aidemajor zerlegte das Infanteriegewehr (Milsbant-Amster) in 5 1/4 Minuten, und setzte es zusammen in 7 Minuten. Verschuß und Schloß mußten dabei ganz zerlegt werden.

Wallis. (Uebungsmarsch der Gebirgsartillerie.) In den Tagen vom 31. August und 1., 2. und 3. September machten die zwei Gebirgsbatterien Nr. 27 und 55 des Cantons Wallis, zum Schluß ihres Wiederholungscurses, von Sitten aus einen interessanten Uebungs- und Manövernarsch über Martigny (dem rechten Rhodenerufer entlang), Rembrandy, Chables und Verbier, wo bivouakirt wurde, im Bagelthal und von da in 2 Colonnen über den leicht zu überschreitenden Col des Etablons und den 500' höhern, sehr schwierigen und selten beschrittenen Col de Verbier, des Vacherets, auf Col de la mine (von einer verlassenen Blei-Mine), auf Dufours Karte aber gar nicht benannt, der südlich des ersteren, vom Vagne-Thal nach dem Rhone-Thal hinüberführt, nach Névache, wo sich die 2 Colonnen wieder vereinigten, und nach Sitten zurück, wo die Expedition erst spät am Abend wieder einrückte. Trotz der sehr anstrengenden und ermüdenden Märsche, die auf den steilen Gebirgswegen theils bei Nacht ausgeführt werden mußten, blieb die Truppe die ganze Zeit über frisch und hellauf und ergab die Inspektion der Saumthiere (Maultiere) nach der Rückkehr in Sitten ein verhältnißmäßig günstiges Resultat. — Unterwegs wurden Schießübungen auf unbekannte Distanzen vorgenommen.

Ausland.

Italien. (Neue Küchenwagen.) Im Lager von Semma machte dieses Jahr ein vom Major Inzitti des 3. Grenadier-Regiments erfundener, als ambulante Küche eingerichteter Wagen viel Aufsehen. Hören Sie nun, wie es mit diesem „carro cucina“ seiner Hauptkonstruktion nach steht.

Es ist ein zweirädriger, zweispänniger Karren mit breitem Geleise, welcher vorne einen Behälter für Spirituosen, rückwärts die eigentliche Küche enthält. Diese besteht aus zwei Theilen, wovon der eine fest, der andere derart beweglich ist, daß man ihn vermöge seiner einfachen Konstruktion senken und heben kann. In diesem letzteren befinden sich zwei Behälter, welche ihrer Gestalt nach Schachteln aus Eisenblech ähnlich, das Feuer und die Kessel enthalten. Die gedachten zwei Behälter sind überdies mit kleinen Rädern versehen, wodurch es möglich wird, dieselben, wenn man den beweglichen Theil des Hinterrückes des Wagens herab-